

Umgestaltung Platz der Freiheit (Europakreuzung) mit Diagonalquerung für Radfahrer

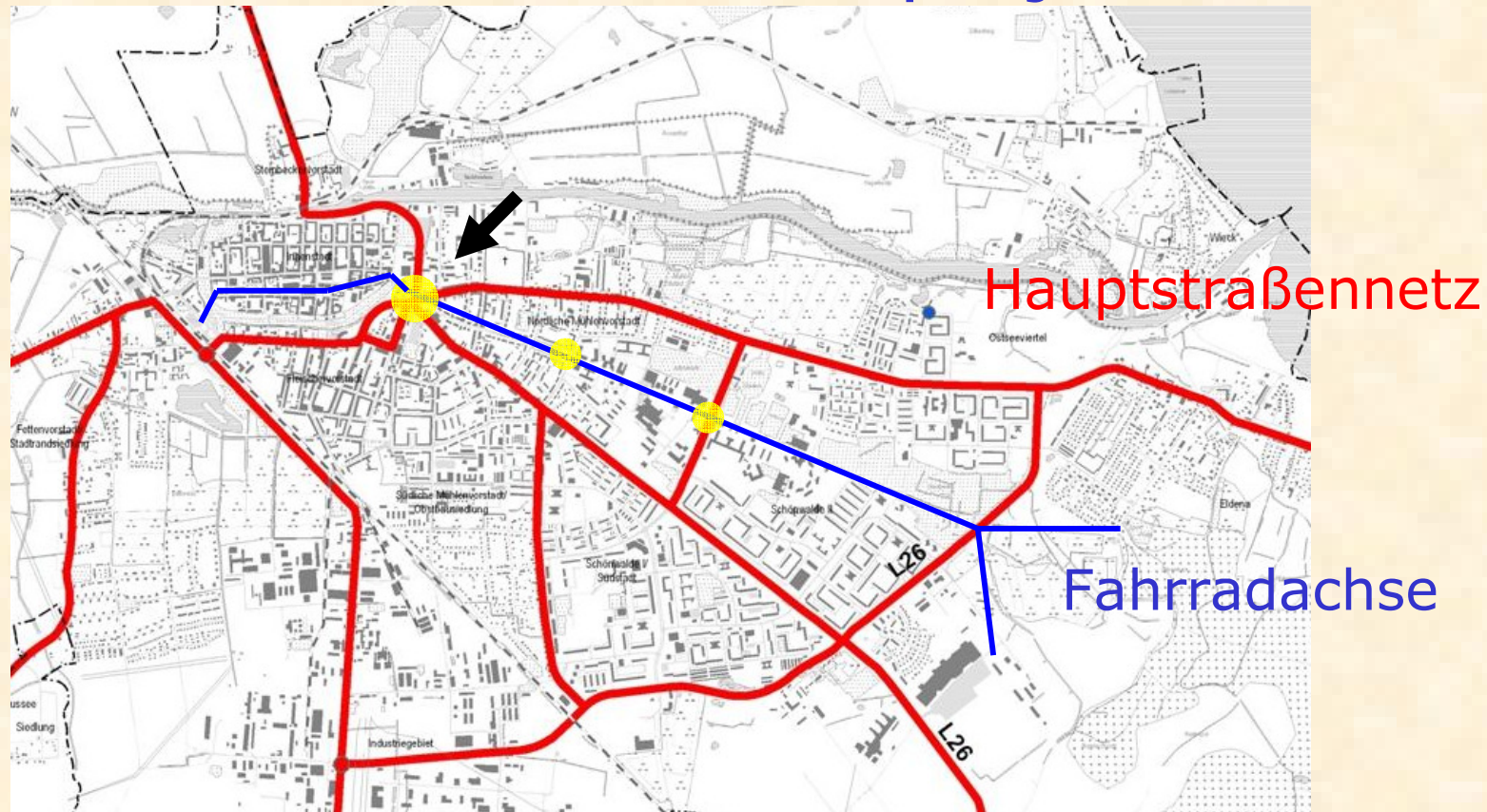
Projektdarstellung

Das Projekt im Meinungsstreit

18.08.2010



Der Ausbau der Fahrradachse als Leitprojekt des Radverkehrsplanes und des Klimaschutzprojektes

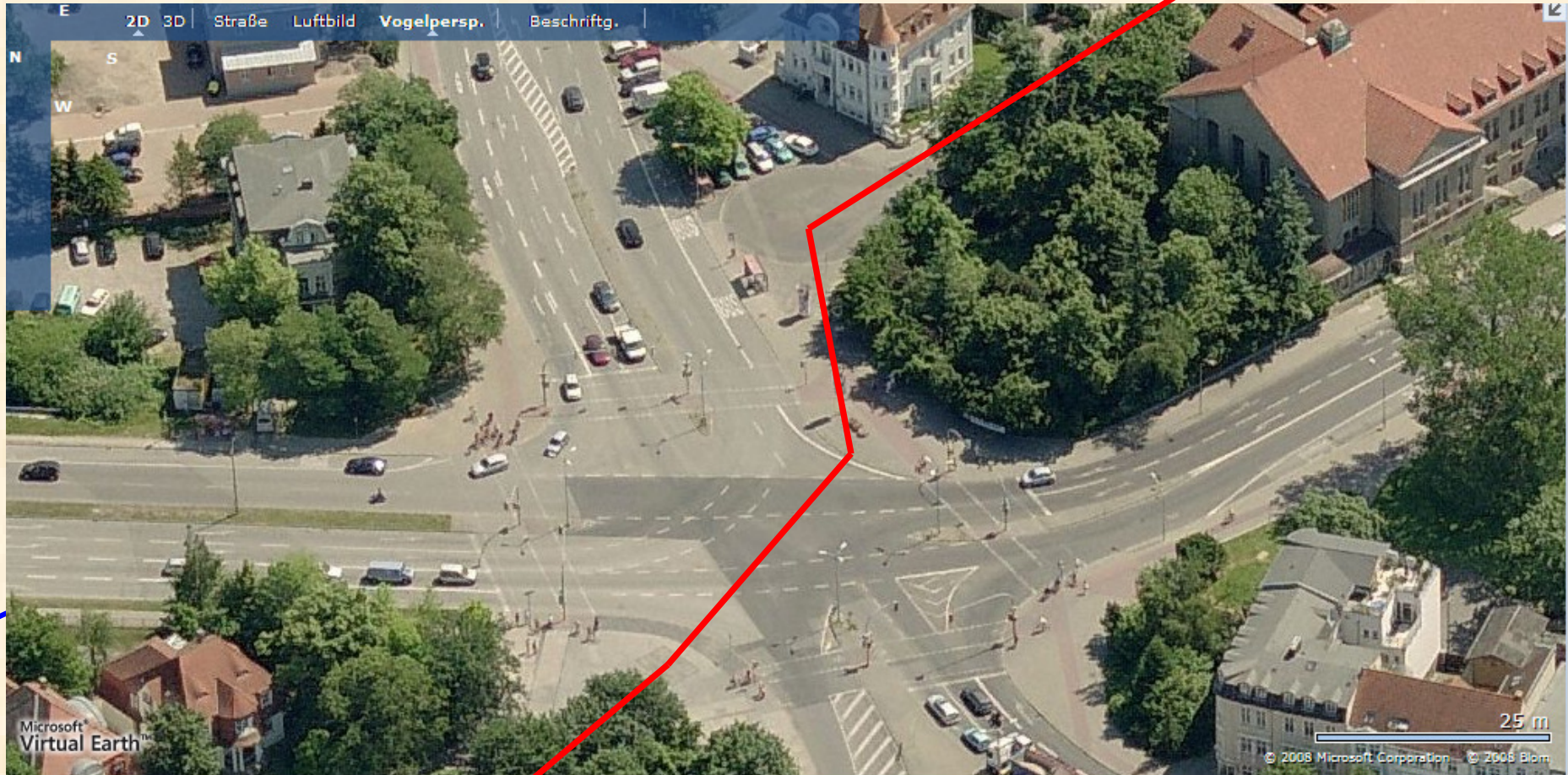


- Ausweisung weiterer Fahrradstraßen
- Ausbau Blumstr., Mühlentor und Mühlenstr.
- Umbau der Knotenpunkte



Projekt Diagonalquerung für Radfahrer mit eigener LSA (Grünphase mit Kfz-Linksabbiegern !)

Fahrradstraße
4.500 Radf./24h



Mühlentor (F/R)
12.600 Radf./24h

Platz der Freiheit (Europakreuzung)
einfahrende Fz: 14.000 Radf./24h
35.000 Kfz/24h



Bestehende Probleme an der Europakreuzung

- Schnittpunkt von 7 Straßen, davon 5 in die Lichtsignalanlage (LSA) eingebunden, während Haupttrad- und Fußgängerachse unberücksichtigt bleibt
 - Umwege für Radfahrer und Fußgänger
 - Europakreuzung ist Hauptverkehrsknoten nicht nur für Kfz, sondern auch für Fußgänger und Radfahrer
- Radfahrer und Fußgängerfurten sind zu schmal, oftmals überlastet
(40 Radfahrer je Grünphase an Furt Goethestr.)
- hierdurch erhebliche Konflikte von Radfahrern untereinander sowie mit Fußgängern



Bestehende Probleme an der Europakreuzung

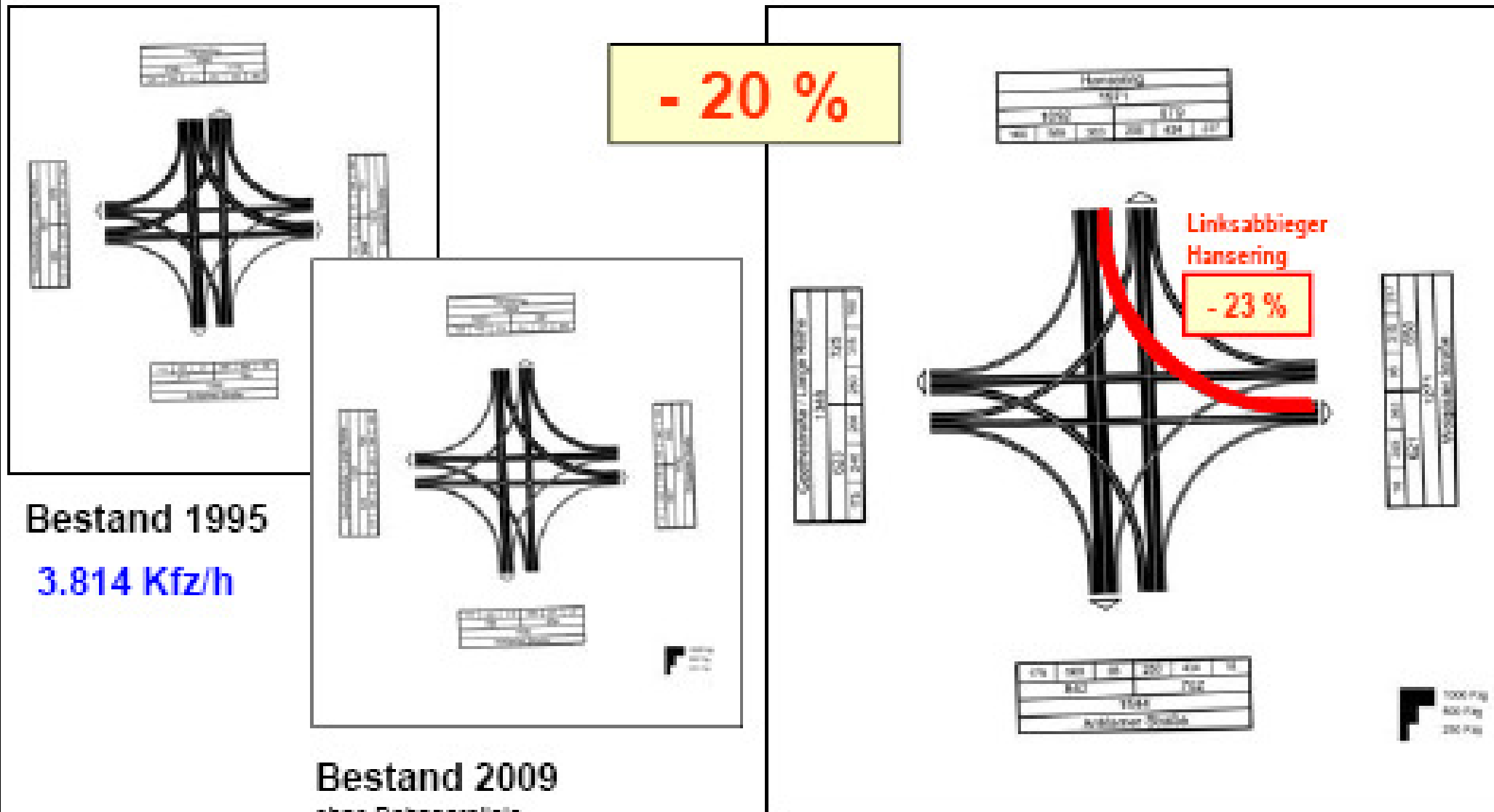
- LSA-Schaltung mit extrem langen Umlauf-/Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmer
 - nicht Richtlinien gemäß
- Fußgänger und Radfahrer müssen ihr Grün teilweise anfordern
 - nicht Richtlinien gemäß
- vorhandenes 15 Jahre altes Steuergerät der LSA veraltet

Bestehende Probleme in der Anklamer Straße

- erhebliche Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern, insbesondere auf der Südseite
 - diese wird auch illegal in Gegenrichtung genutzt, bedingt durch die schlechte Querung an der Europakreuzung



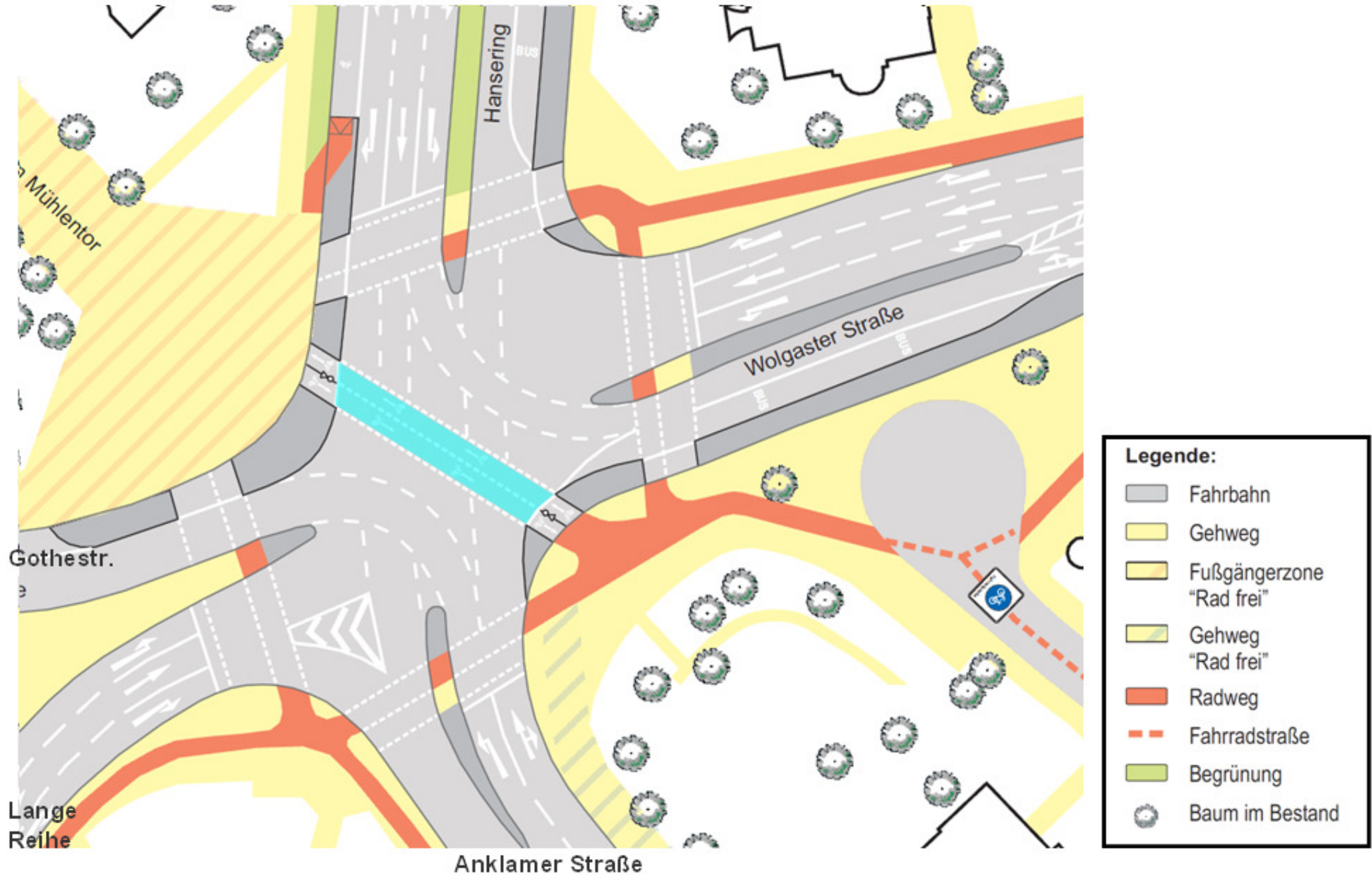
Europakreuzung Verkehrsaufkommen – Entwicklung nachmittägliche Spitzenstunde



Europakreuzung Diagonalquerung Radverkehr – Variante 1



Europakreuzung Diagonalquerung Radverkehr – Variante 2



Europaknoten Zusammenfassung der Ergebnisse der Leistungsfähigkeitsberechnungen**6. Effekte und Auswirkungen (Variante 2):**

- **Reduzierung der Umlaufzeiten und damit Verkürzung der Wartezeiten**
(durch Sehbehindertensignalisierung auf Anforderung)
- **Längere Freigabezeit (Grünphase) für Linksabbieger aus Richtung Hansering**
(Kompensation des Wegfalls der zweiten Spur)
- **geringere Querungsbreiten für Fußgänger und Radfahrer**
- **Entlastung der bestehenden Radfurten**
(bessere Entflechtung zwischen Fußgänger- und Radverkehr)
- **Automatische Grünschaltung für Fußgänger- und Radverkehr**
(keine Anforderung per Taster erforderlich)

7. Fazit: → **keine nennenswerten Leistungsfähigkeitsunterschiede im Vergleich zum Bestand**

→ **positive Effekte für Fußgänger-, Rad- und Kfz-Verkehr**

Umgestaltung Platz der Freiheit (Europakreuzung) mit Diagonalquerung für Radfahrer

- Behördentermin vor Ort am 20.04.2010
 - Entscheidung der AG Verkehr und aller zuständigen Behörden für Variante 2
 - bisher einmaliges Verkehrsprojekt in Deutschland
- Kostenschätzung in mehreren Varianten
 - bei allen Varianten neue Lichtsignalanlage, ggf. zusätzlich mit LED- Technik (ca. 25 T€)
 - Varianten unterscheiden sich vor allem bzgl. Umfang des Knotenausbaus
 - die favorisierte Variante kostet etwa 130 T€, bei Umgestaltung auch der Bushaltestellen ca. 30 T€ mehr (siehe nächste Folien)







Das Projekt im Meinungsstreit

- *Warum für eine funktionierende Kreuzung Geld verschwenden?*
 - Die Kreuzung funktioniert nur aus Autofahrersicht zufriedenstellend
- für Fußgänger und Radfahrer nicht
- *Der Wegfall der zweiten Linksabbiegespur im Hansaring führt zu Staus!*
 - Nein, denn die verbleibende Spur erhält entsprechend längere Grünzeit
(Gutachten liegt vor, aktuelle Verkehrszählung auch)



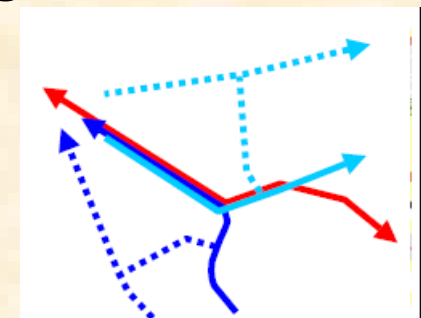
- *Die Diagonalquerung führt zu Unfällen!*

- seit 15 Jahren kein Unfall bei illegalem Queren!
- ...aber Unfälle zwischen Radfahrern und rechtsabbiegenden Kfz, die durch die Diagonalquerung reduziert werden
- ausreichende Abstände und gute Sichtbeziehungen zwischen Kfz und Radfahrern sind das Wichtigste und hier gegeben
- alle für die Verkehrssicherheit zuständigen Behörden haben dieser Lösung zugestimmt.



- *Die Diagonalquerung wird kaum genutzt werden, die Hauptradströme fließen über die Anklamer Straße!*
 - die Anklamer Straße ist und bleibt ein Problem in der gemeinsamen Nutzung aller Verkehrsteilnehmer - hier könnte die Diagonalquerung und der Ausbau der Fahrradachse Blumstraße eine gute Alternative werden
 - gemäß Zahlung 2008 könnten täglich 9.000 Radfahrer die Diagonalquerung nutzen * (die anderen Radfurten können auch weiter genutzt werden) * Robert-Blum-Str. 4.500

Wolgaster Str. stadtauswärts 1.900
Anklamer Str. stadteinwärts 2.700



- *100.000 Euro für eine Minute Zeitersparnis der Radfahrer ist Geldverschwendung*

- es geht nicht nur um die Diagonalquerung, sondern auch um eine neue LSA und eine kleinere Fußgänger freundliche Kreuzung
- die neue LSA ist auf jeden Fall notwendig und bringt Vorteile für alle Verkehrsteilnehmer
- 1min Zeitersparnis bedeuten 50.000 Stunden weniger Wartezeit im Jahr – noch ohne Zeitersparnisse der Fußgänger und Autofahrer



Fazit

- Die Maßnahme ist ein zentrales Projekt des Klimaschutzkonzepten und des Radverkehrsplans
 - die Bürgerschaft hat sich in mehreren Beschlüssen zum Klimaschutz und zur Förderung des Fußgänger und Radverkehrs bekannt
- Die Diagonalquerung (mit neuer LSA) löst eine Menge Probleme, fördert den Radverkehr und hat nur einen „Nachteil“, sie ist ungewöhnlich -
- aber innovativ will Greifswald gemäß Leitbild ja sein



Albert Einstein:

„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorn herein ausgeschlossen erscheint“

- aber Greifswald ist weiter, es liegen **alle Genehmigungen** vor und die Idee muss nur noch umgesetzt werden!

